

Zeitschrift: Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...
Herausgeber: Johann Ulrich Sturzenegger
Band: 31 (1752)

Artikel: Verzeichnuss der Tagen, an welchen gut Aderlassen seye oder nicht? : Wann der Neumond am Vormittag kommt / so fangt man an selbigem Tag an / fallet er aber Nachmittags / so fangt man am andern an zu zehlen

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-371229>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verzeichnuß der Tagen, an welchen gut, Aderlassen seye oder nicht?

Wann der Neumond am Vormittag kotamt / so fangt man an selbigem Tag an / fallet er aber Nachmittags / so fangt man am andern an zu zehlen.

1. Tag ist böß / verlihet die Farb.
2. Bringet das Fieber.
3. Komt in groffe Kranckheit
4. Sähet Tod zu besorgen.
5. Verschwindt das Geblüt.
6. Ist gut zu lassen.
7. Kranckt den Magen.
8. Benimt den Lust zu essen.
9. Verursacht Krähe.
10. Fließende Augen.
11. Ist gar gut.
12. Stärckt den Magen.
13. Schwächt den Magen.
14. Falst in Kranckheit.
15. Macht Lust zu essen.



16. Ist schädlich in allem.
17. Ist sehr gesund.
18. Ist gut zu allem.
19. Ist nicht gut.
20. Ist auch nicht gut.
21. Ist der allerbest.
22. Benimt alle Kranckheit
23. Ist sehr gut.
24. Benimmt alle Angst.
25. Dienet zur Klugheit.
26. Ist gut für den Schlag.
27. Ist der Tod zubeföhrte.
28. Ist gut.
29. Ist gut und böß nach dem die Stunde ist.
30. Ist nicht gut.

Dem Lassen schadet alle Kält / die Zeit sey schön hell und erwehlt /

Das macht dir feey und frisches Blut / viel bewegen ist böß / die Ruh ist gut

Urtheil vom Blut, wie man der Menschen Kranckheit daraus lehren soll

- | | | |
|--|---|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Schön roth blut mit wenig wasser bedekt / bedeut gesundh 2. Roth und schaumig blut / zeigt an dessen überfluß. 3. Roth blut / mit einem schwarzen ring / hauptweh. 4. Schwarzes blut mit wasser untermischt / wassersucht. 5. Schwarz blut / mit wasser oben überschweimt / fieber. | <ol style="list-style-type: none"> 6. Schwarzes blut mit einem ring / gicht und zipperlein 7. Schwarz und schaumig / oder eiterig geblüt / böse feuchtigkeit und kalte melancholische fluß. 8. Weißes blut / ähe feuchtigkeit und flüsse. 9. Weiß u. schaumig / zu viel Kälte und dicke feuchtigkeit. | <ol style="list-style-type: none"> 10. Blan blut / weh am miltz melancholey u. feuchtigkeit 11. Grün blut / weh am herten / oder hitzige gall. 12. Gelb oder bleich blut weh an der leber / überflüssige gall. 13. Gelb und schaumig geblüt / zu viel herg wasser. 14. Ganz wässerig geblüt / etw ne schwache leber u. magē |
|--|---|--|

Vom Aderlassen, Schrepffen und Purgieren.

NB. Wer Aderlassen oder Schrepffen will / thut am besten / wann man sich nicht abergläubischer Weise an obige Reglen / oder andere Zeichen bindet; sondern Herbst- und Frühlings- Zeit an einem schönen hellen Tag / da es nicht zu kalt und windstill ist / zu Ader lassen. Junge Leute sollen ohne sonderbare Noth vor dem dreyszigsten Jahr nicht zu Aderlassen / und die so daran gewohnt / nicht leicht davon absehen. Vollblütigen Personen dienet das Aderlassen / und denen so mit Blüssen in den außern Gliedern behaftet sind / das Schrepffen. Oeffters laviren und purgiren / wie auch allzuheiß baden ist sehr schädlich / dann es schwächt die Natur und wird zur Gewohnheit. Im Frühlung pflegt man auf dem rechten / und im Herbst auf dem linken Arm Ader zu lassen. Jedoch hat Noth kein Gesag und bindet sich an keine Reglen.